

Wochenblatt für Wilsdruff

Charandt, Nossen, Siebenlehn und die Umgegenden.

Amtsblatt

für die kgl. Amtshauptmannschaft zu Weissen, das kgl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Nr. 48.

Dienstag, den 18. Juni

1889.

Heil Dir, edles Haus Wettin!

Das Land durchwogt ein mächt'ger Jubelton!
Heil Dir, König, gilt's! Und auf der Liebe Schwingen
Fliegt heut' des Volkes Herz an Deinen Thron,
Den Eid der Treue neu Dir darzubringen.
Dir, Held von Ehren, klingen heut' die Lieder,
In jedem Laut für Dich ein Segenswort,
In hellen Glockentönen hallt es wieder:
Herrgott, erhalt' den König, Sachsens Hort!

Mag sich ein Heer von Mächtigen heut Dir nah'n,
Dir, ihrem Vorbild, Glückes Wunsch zu künden,
Zu Deinem Thron bricht doch das Volk sich Bahn,
Denn rechte Treu weiß rechten Weg zu finden.
Wie herrlich treibt Dein Glück heut' frische Triebe,
Und Deine Königsseele wandelt Freudenpfade,
Denn Dein ist, Herr, des Sachsenvolkes Liebe
Und auf Dir ruht des Himmels volle Gnade.

Mit weisem Seherblick und starker Hand
Hast Du den Dom des Reiches mit errichtet,
Zur That gemacht das Lied vom Einheitsland,
Das un'rer Väter Sehnsuchtstraum gebichtet.
Dein Schwert schuf Raum nach dunkler Nacht dem Tag,
Und neuen Frühling brachtest Du dem Reiche,
Zum Schirm Germanias bleibt Dein Auge wach,
Und treu stehst Du zum Schutz der deutschen Eiche!

Des Sachsenlandes Puls belebest Du
Mit frischem, freiem, frohem Athemzuge.
Du riefst dem Geist des Volkes das Stichwort zu
Und hoch stieg er empor zu kühnem Fluge.
Bei Dir steht fest das Wettiner Banner,
Darunter sicher Deine Sachsen wohnen,
Dass, als des Friedens Hort, mein König, Dir
Zujauchzen Deines Landes Millionen.

Du hast's verdient in pflichtgetreuer That,
Dass heut' auf Dich der Ehren Fülle regnet,
Durch Sturm zum Frieden führte Dich Dein Pfad,
Nun bist vor allen Menschen Du gesegnet.
Und ist bedeckt mit Alters Schnee Dein Haupt,
Dem Segen Gottes soll's empfohlen bleiben,
Alltage mög' mit frischem Grün umlaubt,
Dein Glück stets neue Freudenblumen treiben.

So klingen, Herrscher, heut' des Volkes Lieder,
In jedem Hauch für Dich ein Segenswort,
Durch Berge, Thäler, Feld und Wald kling's wieder:
Herrgott, erhalt' den König, Sachsens Hort!
Frisch auf, ihr jungen Sommers duft'ge Triebe,
Belränzt mit Wonnen König Alberts Pfade,
Denn diesem Herrscher ist des Volkes Liebe
Und auf ihm ruht des Himmels reiche Gnade.

Heinrich d'Altona.

Es ist ein Fest seltenster Art, welches unser geliebtes Sachsenland in diesen Tagen begeht, ein Fest, das mit goldenen Lettern in der Geschichte des Landes, in der Geschichte des erhabenen Fürstenhauses Wettin verzeichnet zu werden verdient. Gilt es doch dem freudigen Ereignis, daß sich heuer ein Zeitraum von 800 Jahren erfüllt, seitdem das Haus Wettin ununterbrochen den Fürstenthron unseres Vaterlandes inne hat. Acht-hundert Jahre! Welche Fülle von Freud und Leid, welche Veränderungen in Sitten und Gebräuchen, welche Fortschritte in Handel und Gewerbe, in Kunst und Wissenschaft, und welche Wandlungen im Staatenleben umschließt dieser Zeitraum! Aber, mögen auch noch so wesentliche Veränderungen auf allen Gebieten zu verzeichnen sein, eines ist — mit Stolz darf man's behaupten — unwandelbar geblieben: die Liebe und Treue der Sachsen zu dem angestammten Herrscherhause.

Diese Liebe und Anhänglichkeit bekundet sich in diesen Tagen in erhebender Weise; schon seit Monaten rüstete man sich allerorten im Sachsenlande, um dem gegenwärtigen edlen Träger von Sachsens Fürstenthrone, Sr. Maj. dem König Albert, und dem ganzen königlichen Hause in dankbarer Verehrung aufrichtige Glückwünsche darzubringen. Stadt- und Landgemeinden, Vereine und Genossenschaften

wetteiferten in den Vorbereitungen zu den festlichen Tagen, auf daß das innige, treue Zusammenstehen des Volkes, mit seinem Fürstenhause zu lebendigem Ausdruck gelange. Ja, allerorten im Sachsenlande wird das Wettin-Jubiläum gefeiert werden als ein schönes, erhebendes Fest der Liebe zu Fürst und Vaterland, als ein Fest der Dankbarkeit eines Volkes gegenüber seinem Herrscherhause.

Wir haben allen Grund zur Dankbarkeit, denn das Haus Wettin hat das Sachsenland und das Sachsenvolk zu Ruhm und Ehren gebracht. Die Geschichte der Industrie und des Handels, des Gewerbes und der Landwirtschaft, des Forst-, Berg- und Verkehrswesens wird ebensowenig vom Lande der Wettiner schweigen können, wie die Geschichte der hohen Wissenschaft und der Volksschule. Die Herrlichkeiten Dresdens, die geachtete Stellung Leipzigs in der wissenschaftlichen Welt, die hoch entwickelte Industrie von Chemnitz, sowie die Gewebe der Lausitz und die kunstvollen Spitzen, welche die fleißigen Hände der Erzgebirgsbewohner schaffen, Alles dieses und noch Vieles mehr kündet es laut und vernehmlich, wie das Haus Wettin es verstanden hat, das Vorwärtstreben der Bevölkerung seines Landes weisheitsvoll zu fördern. Darum Dank ihm, aufrichtigsten Dank!

Bekanntmachung.

Wegen der Feier des Wettin-Jubiläums in Dresden und in Weissen bleibt

am 19. dieses Monates,

Vor- und Nachmittags

am 20. dieses Monates,

Nachmittags

die Kanzlei der unterzeichneten Behörde geschlossen und werden nur dringliche Sachen erledigt.
Weissen, am 15. Juni 1889.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Kirchbach.